

Fraktionen wollen Informationen zur A 22

KÜSTENAUTOBAHN SPD, UWG und Grüne: Viele Bürger sind stark verunsichert

Drei Westersteder Ratsfraktionen haben wegen der Autobahnplanung einen Brief an Stadtdirektor Gerd Tapken geschrieben. Darin verlangen sie Informationen.

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDE – Nach der Veröffentlichung verschiedener Plandaten, die mehrere Trassenvarianten für die Küstenautobahn (A 22) enthalten, hat in der Bevölkerung eine Diskussion über mögliche Folgen eingesetzt. Das zumin-

dest verspüren die Westersteder Ratsfraktionen von SPD und UWG sowie Grünen-Ratsherr Peter Meiwald. „Die zwischenzeitlich auch im Internet veröffentlichten Trassenvorschlüge haben nach meinen Erkenntnissen zu einer gewissen Beunruhigung geführt. Ich kenne sogar einen Fall, wo Leute vom konkret geplanten Bau eines Hauses wieder Abstand nehmen und abwarten wollen, wo die Autobahn eines Tages nun wirklich verlaufen soll“, berichtete in einem

NWZ-Gespräch Herrmann Rust von der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG). Ähnliche Reaktionen verspürt auch SPD-Fraktionsvorsitzender Uwe Kroon. „Bekanntlich sind wir Sozialdemokraten nach wie vor für den Bau der Küstenautobahn. Allerdings gilt es auch, die Ängste und Befürchtungen vieler Bürger ernst zu nehmen. Die Menschen haben ein Grundrecht auf Information“, erinnerte Kroon, während Meiwald seine Ablehnung zur A 22 be-



kräftigte.

Trotz inhaltlich unterschiedlicher Standpunkte formulierten Kroon, Rust und Meiwald jedoch einen gemeinsamen verfassten Brief an Westerstedes Stadtdirektor Gerd Tapken. Darin heißt es unter anderem: „Beinahe alle Trassenvarianten führen durch das Gebiet der Stadt Westerstede, so dass die Belange der Stadt und ihrer Bürger unmittelbar berührt werden.“ Daher beantragen die Fraktionen, dass Rat und Fachausschuss sowie alle interessierten Bürger in öffentlicher Sitzung ausführlich informiert werden, bevor eine Stellungnahme zur A 22 erfolgt.